

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 44

Artikel: Die Versammlung der Stabsoffiziere des Kantons Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Versammlung der Stabsoffiziere des Kantons Bern.

Herr Oberst Brugger hat die Stabsoffiziere der bernerischen Infanterie zu einer Besprechung auf den 2. November nach Burgdorf berufen. Der Aufforderung des Oberinstruktors entsprach eine ziemliche Zahl, so viel die Zeitungen uns berichten, bei 35, und allgemein wurde die Wünschbarkeit und Zweckmäßigkeit solcher Vereinigungen anerkannt. Noch mangelt uns ein näherer Bericht über die stattgehabten Verhandlungen; wir rechnen darauf, daß einer der Herren Kameraden, die dort gewesen, uns mit einer Relation erfreuen werde. Den Mittheilungen der Tagesblätter entnehmen wir die wichtigsten Behandlungsgegenstände: nämlich der Bau einer Kaserne in Bern, die Absendung einer Petition an die Bundesmilitärbehörde, den tüchtigen und geachteten eidgen. Oberst Schwarz der bernerischen Infanterie auch beim demnächstigen Wechsel als Inspektor zu erhalten, die Abhaltung von Kursen für Stabsoffiziere und endlich die Hebung der Ergänzung des Offizierskorps der Infanterie. Nach der Relation des „Handels-Courrier's" ist bei Gelegenheit des letztern Behandlungsgegenstandes behauptet worden, die Aspiranten würden in Bezug auf ihre militärische Erziehung in den eidg. Schulen ungleich behandelt; einzelne Kantone sendeten nur bereits brevetirte Offiziere in diese Schulen und diesen gegenüber würden die Aspiranten beim Unterricht verkürzt und zurückgesetzt. Wir müssen darauf Etwas erwiedern und bitten unsere werthen Kameraden in Bern davon Notiz zu nehmen. Nach dem Wortlaut des Bundesgesetzes vom 31. Januar 1860 ist es den Kantonen gestattet, angehende Offiziere zur Vollendung ihrer militärischen Bildung in die eidg. Schulen zu senden. Davon ist jeweilen mehrfach Gebrauch gemacht worden, auch vom Kanton Bern; in der letzten Schule z. B. in Solothurn waren 4 Offiziere von Bern als Schüler; ja in den Zeugnissen wird zuweilen die Brevetirung eines Aspiranten zugestanden, unter der Bedingung, daß er als Offizier noch eine Schule durchmache; die Thatsache, daß Offiziere und Aspiranten in den Schulen sich befinden, ist daher nicht zu leugnen, unbegründet aber ist die Behauptung, daß die Behandlung der Offiziere und Aspiranten irgendwie eine verschiedene sei. Die Offiziere haben den gleichen Dienst zu thun, wie die Aspiranten, sie tragen den Soldatenkaput und das Gewehr, sie sind der gleichen Kasernenordnung unterworfen, sie sitzen beim theoretischen Unterricht auf der gleichen Schulbank und haben sich den gleichen Gramens zu unterziehen. Bei den praktischen Übungen fungiren sie wie die Aspiranten der Reihe nach als Pelotons- oder Zugchef, als Führer oder Schnurträger. Das einzige kleine Vorrecht, das sie genießen, besteht im Recht, ihr eigenes Ordinaire zu machen.

Es hat sich bis jetzt aus dieser Mischung der Schulen kein eigentlicher Uebelstand ergeben; sollte sich ein solcher zeigen, so würde auch rechtzeitig für

dessen Beseitigung gesorgt werden. Des einen dürfen die Stabsoffiziere von Bern versichert sein, daß dem Leiter der Aspirantenschulen die möglichste militärische Ausbildung der Schüler ebenso sehr am Herzen liegt, als irgend einem unter ihnen. Die Zeit ist kurz zugemessen, aber was in ihr geleistet werden kann, wird gewiß geleistet.

Endlich wolle man nicht vergessen, wenn man auch unserer Ansicht ist, daß es besser wäre alle Schüler zuerst als Unteroffiziere und Aspiranten in die Schulen zu senden — daß eben unser Militärwesen nicht durchweg zentralisirt ist und daß die Bundesgesetzgebung auf die verschiedenen Verhältnisse der Kantone Rücksicht nehmen muß.

So viel darüber! Im Uebrigen begrüßen wir die Vereinigung in Burgdorf als einen neuen Beweis, welch frischer und schaffender Geist in den Kreisen der bernerischen Wehrmänner weht.

Zur Beseitigung von Mißverständnissen und in Beantwortung sämmtlicher Anfragen, zeigen wir den Herren Abnehmern von

Adam's Erinnerungen an den Truppenzusammenzug

an, daß die fünfte Lieferung dieses Bilderwerks noch nicht erschienen ist, sondern ihrer Vollendung entgegengeht und zugleich mit der Leinwanddecke versandt werden wird. Bei diesem Anlasse ersuchen wir um Beschleunigung der Aufträge zu letzterer, damit das ganze Werk noch vor Neujahr vollständig in die Hände der Herren Subskribenten gelange.

J. Dalsp'sche Buchhandlung in Bern.

In unserem Verlage ist so eben erschienen:

Lehrbuch der Geometrie

mit Einschluß der Coordinaten-Theorie und der Regelschnitte.

Zum Gebrauch bei den Vorträgen an der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule und zum Selbstunterricht bearbeitet

von Dr. R. H. M. Aschenborn,

Professor am Berliner Cadettenhause, Lehrer und Mitglied der Studient Kommission der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule.

Erster Abschnitt. Die ebene Geometrie.

24 Bogen. gr. 8. geheftet. Preis 2 Thlr. 8 Sgr.

Früher ist von demselben Verfasser erschienen:

Lehrbuch der Arithmetik mit Einschluß der Algebra und der niederen Analysis. Zum Gebrauch bei den Vorträgen an der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule und zum Selbstunterricht. 1859. 30 Bogen gr. 8. geheftet. Preis 1½ Thlr.

Berlin, Juli 1862.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).